

**Geistlicher Impuls
zu Eröffnung der Kreissynode
am 3. Oktober 2020**

Orgelvorspiel

Begrüßung

Eingangsvotum

Wir kommen zusammen, in Gottes Namen,
als Menschen guten Willens sind wir jetzt
versammelt.

Sein Wille leite unsere Entscheidungen.

Angewiesen sind wir auf seinen Sohn Jesus
Christus,
Mensch voller ungeahnter Möglichkeiten.
Seine Sehnsucht öffne unseren Blick nach vorne für
seine Kirche.

Bewegen will uns die Lebendigkeit seines Heiligen
Geistes,
Phantasie, die unseren Träumen Flügel verleiht.
Seine Kraft lasse uns Leben in Gottes Schöpfung
hineintragen.

Gemeinsam auf dem Weg,
begegnen wir seinem Wort, das uns stärkt und
Zukunft schenkt.

Musik (meine engen Grenzen eg 600)

Psalm 18 i.A.

²Ich will dich lieben, Gott, du meine Stärke!

³Gott ist mein Fels, meine Burg, mein Retter.
Mein Gott ist die Festung, die mich schützt.

⁴»Gelobt sei JAWHE!«, rufe ich aus.

Ich bin in Sicherheit vor meinen Feinden.

⁷In meiner höchsten Not rief ich zu Gott.

Ja, ich schrie um Hilfe zu meinem Gott.

In seinem Palast hörte er mein Rufen.

Mein Hilfeschrei drang bis an ihr Ohr.

⁸Da schwankte und wankte die Erde.

Es bebten die Fundamente der Berge –
sie schwankten, // so heftig war Gottes Zorn.

¹⁰Gott bog den Himmel nieder und stieg herab.

¹⁷Aus der Höhe streckte sie mir die Hand entgegen.

Gott packte mich und zog mich aus dem Wasser.

¹⁸Gott rettete mich vor dem übermächtigen Feind,
vor all denen, die mich mit Hass verfolgten.

Gott stand fest an meiner Seite.

Denn er hatte Lust an mir!

Gott hat mir Gutes getan.

Meine Hände waren frei von Schuld.

Das hat er zu meinen Gunsten angerechnet.

²²Ja, ich bin den Wegen Gottes gefolgt
und nicht von meinem Gott abgefallen.

²³Ja, ich hatte alle seine Gebote vor Augen
und ließ keines seiner Gesetze beiseite.

²⁴Ich richtete mich ganz nach seinem Willen,

um keine Schuld auf mich zu laden.

²⁵So hat Gott mich belohnt,

²⁹Ja, du selbst, Gott, bringst Licht in mein Leben.

Mein Gott, du machst alles Dunkle um mich hell.

³⁰Ja, mit dir kann ich Festungen erstürmen.

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.

³³So ist Gott: Er schenkt mir Kraft

und lässt meinen Weg vollkommen sein.

Melodie Ehre sei dem Vater

Gebet

Gott hält sich nicht auf,

an unsrem sich aufhalten am Lebensbedrohlichen.

Gott lässt sich nicht ein,

auf unser Innehalten, unsere Bedenken.

Gott schreitet voran,

über Stillstand hinweg.

Wenn Gott Zukunft verheißt,

meint er Lebendigkeit.

Gott überwindet,

was unüberwindbar scheint.

Gottes Menschlichkeit

kennt keine Vorbehalte, Vorurteile.

Gottes Liebe
ist grenzenlos, weit, allumfassend.

Gott überholt,
was längst überholt.

Gott schaut nach vorne
und kommt uns aus unsrer Ahnung von seinem
Reich entgegen.

Gott hält uns Räuberleiter an unseren Mauern,
er lässt uns so die Weite seiner Welt schauen.

Im Sprung über die Mauer nimmt Gott uns mit,
in seiner Welt.

Leben der Jungen erfüllt sich in den Taten der
Alten.

Visionen werden zu Gegenwart.

Gottes Gerechtigkeit schafft Frieden;
in seinem Frieden erholt sich seine Schöpfung.

Flüchtlinge werden beheimatet,

Erde darf aufatmen,

Quartier feiert Gemeinschaft,

Segen geht von Begegnung aus. (Jens Sannig)

Musik

Andacht

»Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen!«, ruft der Beter des 18. Psalms aus.

Wenn große Veränderungen anstehen, zucken wir für gewöhnlich erst einmal zurück.

Nur allzu gern verlässt sich der Mensch auf das, »was immer schon so war«.

Der Sprung über die Mauer ist immer ein Sprung ins Ungewisse.

Es gibt keine Garantie auf das Morgen.

Was aber, wenn die einzige Sicherheit, die ich noch habe, die ist, dass es nicht so bleiben kann, wie es ist?

Für die „Fridays-for-future“-Bewegung ist die Antwort klar.

Wenn Ihre Generation noch Zukunft gewinnen will, muss sich alles wandeln:

unser Wirtschaften,

unsere Mobilität,

unser Mitweltverhalten,

unsere Ernährung,

unser Konsum,

unser Lebensgefühl,

unsere Wertevorstellungen.

Sonst hat Erde keine Zukunft.

»Hat die Kirche noch eine Zukunft?«

Eine auch viel gestellte Frage in dieser sich wandelnden Zeit.

»Hat die Kirche noch Zukunft?«

Wird sie in Zukunft noch Kirche sein, wie sie mir seit alters her vertraut ist?

Wir haben diese Frage den jungen Menschen im Digital Hub gestellt und erstaunliche Antworten gefunden.

Kirche hat Zukunft, hat in Zukunft weiterhin viel zu sagen, weil ihre Botschaft, weil Gottes Wort etwas zu sagen hat, Zeitansage ist.

Aber die Vermittlung muss neu erfunden werden, die Kanäle werden andere sein müssen, die Orte, an denen Kirche präsent ist, werden sich verweben, mit den Orten, an den Menschen sich im Alltag begegnen.

Der Sprung über die Mauer setzt voraus, erkannt zu haben, dass es so, wie es war, nicht bleiben kann. Weil es bedrohlich ist für die eigene Zukunft.

Der Psalmeter hat den Sprung schon hinter sich.

Aus der lebensbedrohlichen Gefahr seiner Feinde, die ihm nachstellen, hat Gott ihn befreit.

Er wagt es, auf Gott zu setzen und seine Weltsicht - und entkommt so dem, was ihn bedroht.

Die Kids von Fridays for Future wagen den Sprung, weil sie eine Vision von dem haben, was sein wird, genährt aus dem, was nicht mehr sein kann.

Als Kirche stehen wir auch auf dem Sprung.

In welcher Gestalt die Kirche in die Zukunft gehen soll, ist uns in keiner Weise durch das Wort Gottes vorgegeben.

Wir ahnen nur mehr und mehr, und die Freiburger Studie belegt es mit Zahlen, wenn wir nicht aufbrechen, werden wir nichts gewinnen, sondern mehr und mehr von dem verlieren, was uns vertraut war.

Das sollte uns nicht gleichgültig sein.

Ermutigend:

Die Coronakrise hat gezeigt,
Kirche scheint den Menschen nach wie vor wichtig.
Den einen so sehr, dass sie sie dafür kritisiert
haben, nicht präsent genug gewesen zu sein.
Den anderen, die gemerkt haben, was sie
vermissen, an Begegnung, Ansprache, Zuspruch.
Und wiederum anderen, die die neuen Formen der
Präsenz wertgeschätzt haben.

Es gibt also noch Menschen,
denen Ihre Kirche wichtig ist –
Das macht Mut, finde ich.
Für unsere Kirche.

Ekklesia.

Gemeinschaft der Herausgerufenen.

Immer wieder neu herausgerufen aus den alten
Strukturen.

Herausgerufen

nicht bei allem, was die Gesellschaft,
was alle machen,
mitzumachen.

Sondern neue Wege zu suchen.

Gottgemäß.

Lebensdienlich.

Protestieren gegen das, was Leben kaputt macht.

Protestanten.

Die, die nach Frieden suchen,

Die, die auf Gnade und Barmherzigkeit vertrauen,

Die, die die Bewahrung der Schöpfung einfordern.

Kirche - Gemeinschaft der Träumenden.

Menschen, die eine Ahnung, eine Vision,
von Gemeinschaft und dem Leben haben.

Und die danach fragt,

was Menschen immer wieder neu

für die Verwirklichung dieses Traums brauchen.

An Zuspruch, Begleitung, an Unterstützung, an

Begegnungsräumen, an Angeboten.

Fest darauf vertrauend, dass Gott der ist,
der uns heraus ruft –
der uns nicht zurücklässt in Lethargie,
Resignation.

»Mit meinem Gott kann ich über Mauern
springen,«
erfährt der Psalmist in seiner Verzweiflung.
Neue Horizonte tun sich auf,
Resignation weicht der Begeisterung,
Bedrohliches beugt sich neuer Perspektive.

Kirche war doch schon immer das Mutmachtraining
für Menschen, die Neues beginnen müssen.
Da darf sie selbst auch ruhig Mut fassen für eigene
Veränderung.

Kirche wird immer der Ort sein, an dem Menschen
Zukunft gewinnen aus Gottes Verheißung und
seinem Wort.
Kirche wird immer der Ort sein, an dem Menschen
einüben das Leben nach seinem Willen.
Unter je und je verschiedenen Voraussetzungen und
Bedingungen.

Was uns ermutigen kann ist die Tatsache, dass Jesus
selbst sich immer wieder aufgemacht hat, Neues zu
wagen, er hat Althergebrachtes in Frage gestellt, hat
die Menschen und ihre Ordnungen immer wieder auf
den Kopf gestellt.

Und auch die Apostel brechen in den ersten Gemeinden mit Traditionen, entwickeln eine neue Sicht auf das Christusgeschehen und sie verschaffen dem Wort Gottes eine angemessene Sprache und eine zeitgemäße Form der Verkündigung.

Über Mauern springen. Den Kirchenkreis gemeinsam bewegen. Das können wir.
Und Gott wird zum Gelingen beitragen. Darauf vertrauen wir. Amen.

Musik (vertraut den neuen Wegen, **eg 395**)

Vater unser im Himmel

Und Mutter, die du uns umsorgst, //
wenn wir über die Mauer blicken,
erkennen wir deinen Willen,
dein Reich,
das anbrechen will im Himmel und auf Erden.

Das, was lebensdienlich ist,
gib uns wie das tägliche Brot.

Wo wir das Leben verwirken,
die gute Zukunft verbauen,
brauchen wir dein Erbarmen mit unserer Schuld,
so wie wir ein weites Herz brauchen
für die Rückwärtsgewandten,
denen die Zukunft der Kinder egal ist,

die sich schuldig machen an deinem Willen.

Schenke uns Einsicht in das,
was die Welt für ihr Überleben braucht,
lass uns nicht versucht sein,
zu ignorieren, was wir dazu beitragen können.

Sondern erlöse uns von Engstirnigkeit und
Gleichgültigkeit.

Denn du schenkst eine Ahnung von deinem Reich
und gibst uns die Kraft, danach zu leben.
Dafür leite uns deine Herrlichkeit bis in Ewigkeit.
Amen (Jens Sannig)

Segen

Gott spricht,
Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.
So begleite Gottes Segen unsere Beratungen
und Beschlüsse, auf dass wir immer wieder
Segensreiches auf den Weg bringen mögen. Amen.

Orgelmusik